

Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **47 (1972)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thurgauerverein St. Gallen

Nachdem am 27. September 1970 der «Fahrt ins Blaue» mit 84 Teilnehmern ein strahlender Tag beschieden war, wurde am 11. Dezember die dritte Quartalsversammlung abgehalten, an welcher 63 Mitglieder anwesend waren. Es wurde ein Rückblick auf die Vereinsreise geboten und gleichzeitig bei einem gemütlichen Lottomatch die Geselligkeit gepflegt. Am 6. März 1971 wurde die 95. Jahreshauptversammlung im «Ekkehard» durchgeführt, an welcher sich 97 Mitglieder beteiligten. Der Vorstand wurde im Amt bestätigt. Aus der Vereinskasse wurde der traditionelle Imbiß offeriert, und die Geschwister Kuhn aus Arbon hielten die Thurgauerfamilie bis zur Polizeistunde in froher Stimmung. Die erste Quartalsversammlung 1971 besuchten etwa 60 Mitglieder. Lehrer H. Brauchli in Andwil hielt einen Vortrag, mit welchem er uns Alfred Huggenberger in Wort und Bild näher brachte. Der große Applaus bewies dem Vorstand, daß es richtig ist, auf diese Art das Vereinsgeschehen zu bereichern. Am 1. September versammelten sich rund 100 Mitglieder zur Besichtigung der Teigwarenfabrik in Kratdorf, welche einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Albert Baumgartner; Vizepräsident: Freddy Senn; Aktuar: Edy Hugentobler; Kassier: Hans Edelmann; Korrespondent: Bernhard Rogg; Beisitzer: Bruno Traber und Werner Engler. Hg.

Die Berner schaffen eine Fahne an

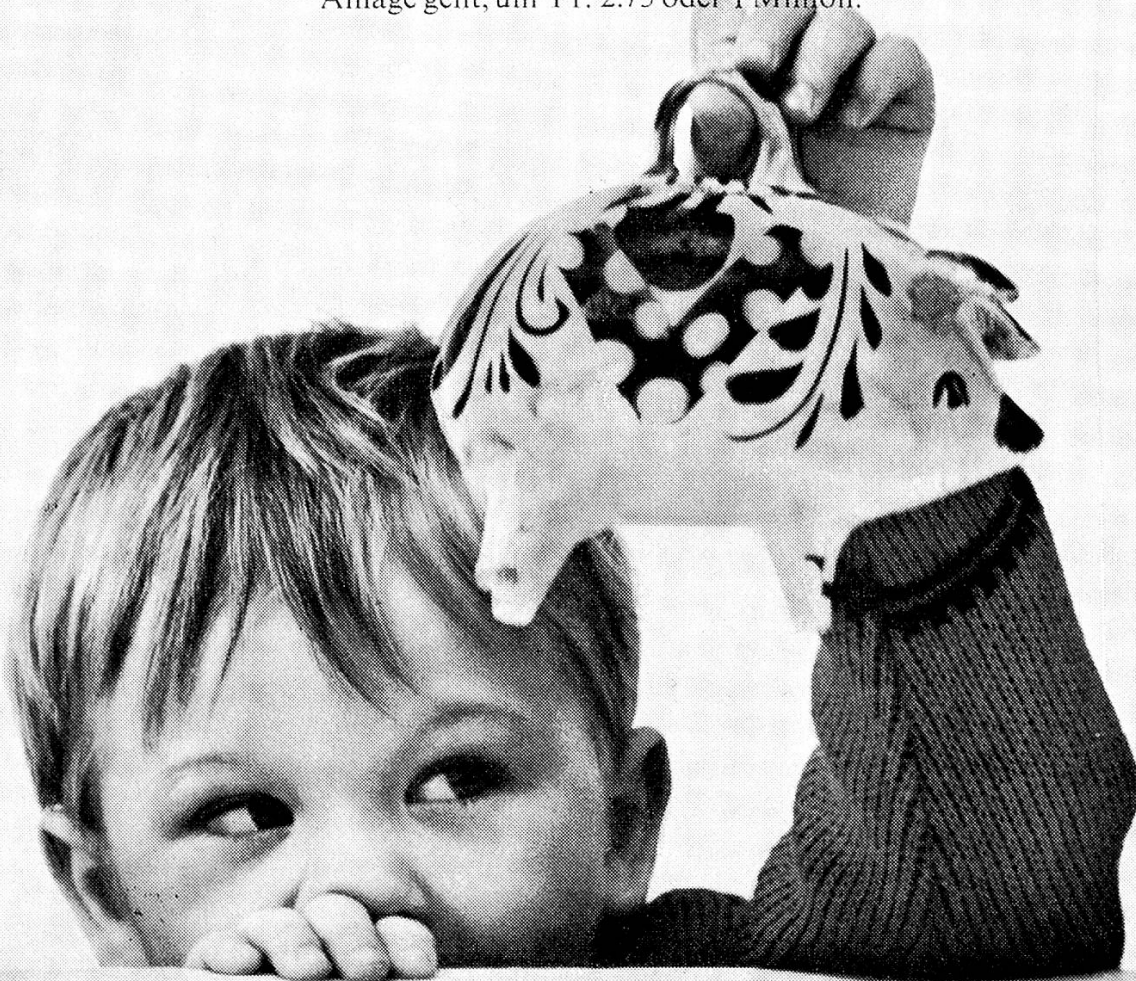
Die Berner Thurgauer freuen sich, etwas von sich hören lassen zu dürfen, und dem Chronisten ist es ein Vergnügen, über das Geschehen im letzten Berichtsjahr zu orientieren. Im Gespräch mit einem Sportjournalisten hat sich der Schreibende einen Hinweis gut gemerkt, und zwar daß der Bericht über einen Fußballmatch nicht unbedingt mit dem Anpfiff zu beginnen und mit dem Schlußpfiff zu beenden sei, denn man dürfe auch eine besondere Phase des Spiels vorwegnehmen. Und so wollen wir ebenfalls eine Rosine herauspicken: die Feier zum achtzigjährigen Bestehen unseres Vereins am 14. November 1970 im Hotel «Bären» in Ostermundigen. Wir verzichteten auf die Prominenz aus dem Heimatkanton und der Stadtbehörde. Die weiß gedeckten Tische und an jedem Platz ein Apfel mit eingestecktem Thurgauer Fähnchen verliehen dem Saal eine festliche und heimatliche Note. Dazu war die Tombola mit Äpfeln und den bekanntesten Thurgauer Spezialapfelweinen dotiert. Das Unterhaltungsprogramm wurde von der Theatergruppe des Appenzellervereins Bern mit dem Lustspiel «De Schuß hindenuse», der Ballettgruppe der Damenriege des Bürgerturnvereins Bern bestritten. Unser Mitglied Heinz Boltshausen amtierte als Conferencier. Das Orchester Bambi aus Bern spielte auf. Die Theaterleute ernteten tosenden Beifall, und die Ballettgruppe mußte ihre zweite Darbietung bis fast zum Umfallen wiederholen. Unser Präsentator wußte mit Geschick die

«Die SBG gibt sich nur mit grossen Geschäften ab.»

Stimmt das?

Das ist der jüngste «Millionär» der SBG. Heute bringt er zwar nur Fr. 2.75 – in 15 Jahren eröffnet er vielleicht ein eigenes SBG-Bankkonto.

Bei der SBG sind nicht nur Grosskaufleute willkommen. Jedermann wird sachkundig beraten – ob es um Kredit oder Anlage geht, um Fr. 2.75 oder 1 Million.



SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT

FRAUENFELD RATHAUSPLATZ 1

Pausen zu füllen und das Kommende anzusagen. Das Tanzorchester spielte so richtig nach unserm Wunsche; das Thurgauerlied fehlte nicht. Es war begeisternd und die Stimmung großartig.

Nun aber zurück zum «Anpfiff». Dieser erfolgte am 17. September 1970 bei der Besichtigung der neuen Schanzenpost. Über Erwarten viele Mitglieder folgten dieser Einladung. Es war sehr interessant.

Den Jahresabschluß erlebten wir am 12. Dezember mit einem gemütlichen Kegelaabend. Auf die Kinderweihnacht verzichteten wir. Wie in den letzten Jahren erhielten unsere Kinder die Geschenke nicht mehr vom Thurgauer Samichlaus persönlich, sondern vom Berner Pöstler.

Den Reigen im neuen Jahr begannen wir mit dem beliebten Salzissenschmaus mit anschließender Hauptversammlung. Dazu wurde auf Samstag, den 27. Februar, eingeladen. Und wiederum erschienen die Heimwehthurgauer in hellen Scharen. Die Frauenfelder Salzissen und die echten Thurgauer Pürli haben ihre Zugkraft nicht eingebüßt! Die Versammlung wickelte sich in speditiver Art ab. Im Vorstand kam es zu einem Wechsel, indem Kassier Willy Sauter das Amt dem bisherigen Beisitzer Karl Zuber übergab. Die Hauptchargen sind: Jules Leutenegger, Präsident; Heinz Furthmüller, Vizepräsident; Karl Zuber, Kassier, und Hans Kesselring, Sekretär.

Zwei treue Mitglieder, und zwar Ehrenmitglied Gottfried Brauchli und Albert Boltshauser, konnten für ihre fünfundzwanzigjährige Zugehörigkeit zum Verein zu Vete-

ranen ernannt werden und sahen sich durch die Übergabe eines Wappentellers und der obligaten Blumen geehrt.

Zum Schluß wurde der Antrag des Vorstandes, eine Thurgauer Fahne anzuschaffen, mit einer derartigen Begeisterung aufgenommen, daß sofort eine Sammlung durchgeführt wurde. Das Ergebnis war denn auch derart, daß der gesammelte Betrag zur Anschaffung der Fahne ausreichte.

Am 28. April konnten wir unsere Mitglieder zu einer Nordlandreise einladen. Herr Ernst Heß, Bern, zeigte uns Dias von einer Reise. Daß die Aufnahmen der Mitternachtssonne am meisten Eindruck hinterließen, versteht sich.

Am ersten Junisonntag riskierten wir wieder einmal eine Reise. Diese führte die 40 Personen zählende Schar Thurgauer in das Wallis mit Ziel Fiesch-Bettmeralp. Es hatte sich gelohnt, alle waren hell begeistert, und schon hörte man Wünsche, bald wieder etwas Derartiges zu organisieren.

Die Kegelfreunde kamen an vier Abenden auf ihre Rechnung, und die Jasser erkoren an einer Frühlings- und einer Herbstrunde den Meister.

Zum Schluß danken wir allen unsern Mitgliedern für die Sympathie.

hk

Thurgauerverein Luzern

Hat ein Verein in der heutigen Zeit noch eine Existenzberechtigung? Diese Gedanken gehen einem durch den Kopf, wenn man sich die Mühe nimmt, Vorträge zu organisieren

fabelhaft Thurgauer Apfelsaft



Die Thurgauer Obstverwertungen in :

**Bischofszell
Egnach
Horn
Märwil
Oberaach
Scherzingen**

Andererseits zeigen uns die großen Besucherzahlen an Exkursionen, wie Besichtigung der Stadtpolizeihauptwache oder des Planetariums im Luzerner Verkehrshaus, daß wir mit solchen Veranstaltungen richtig liegen. Geht das Interesse nach dieser Richtung, weil wir täglich mit einschlägigen Problemen konfrontiert werden? Dabei wären aber gerade gesellige Anlässe so dringend nötig, brauchen wir doch alle das Lachen. Oder macht uns das Fernsehen so bequem, daß Bindungen zu einem Verein langsam aber sicher zugrunde gehen? Diese Probleme beschäftigen alle, die im Vereinsleben tätig sind, Turner, Fußballer, Musikanten, Sänger und andere.

Zweifel und Pessimismus werden aber durch große Ereignisse verdrängt. So freuen wir uns Thurgauer Luzerner, daß unseren Frauen im Kanton Luzern das Frauenstimmrecht zuerkannt wurde. Noch sind die Thurgauer Frauen im Heimatkanton nicht ganz so weit. Im Thurgauerverein Luzern genießen die Frauen das Stimmrecht schon lange und arbeiten auch tatkräftig im Vorstand mit.

Fern der Heimat versuchen wir für unseren Heimatkanton Ehre einzulegen, sei es im Vereinsleben oder durch aktive Mitarbeit im öffentlichen Leben. Große Aufgaben, wie sie uns gesamtschweizerisch gestellt werden, lassen uns nicht unberührt. Wir bemühen uns, das richtige Verhältnis zur Jugend zu finden oder helfen aktiv beim Umweltschutz mit. Wir freuen uns aber auch, einem Heimwehthurgauer, der krank im Spital oder pflegebedürftig in einem Heim liegt, kleine Freuden

zu bereiten. Wir versuchen, ob allem Materialismus das Nahe, das Menschliche nicht zu vergessen. In dieser Richtung sehen wir in naher Zukunft unsere Aufgaben im Thurgauerverein Luzern. Heute freuen wir uns schon auf den Besuch im schönen Kanton Thurgau, den wir im Jahre 1972 auf dem Programm haben.

Thurgauerverein Genf

Nachdem wir unsere Kasse im Jahre 1969 ordentlich in Anspruch genommen hatten durch einen prächtigen Vereinsausflug mit Car nach Greyerz, der für die 31 Teilnehmer ein schönes Erlebnis war, haben wir im vergangenen Jahr 1970 nichts Besonderes unternommen.

Als Mitglied der Fédération des sociétés confédérées (Vereinigung eidgenössischer Vereine) haben wir Kontakt mit den Vereinen der übrigen Kantone. Am 18. April 1970 fand im Saal der Brasserie Eaux-Vivienne ein von den Vereinen der Kantone Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau organisierter Lichtbildervortrag statt, unter dem Motto «Der Säntis ruft». Der ehemalige Säntiswart E. Hostettler, Appenzell, berichtete von seinen Erfahrungen und Beobachtungen im sturmtobten Observatorium in der Höhe von 2504 m allerlei Interessantes. Dazu zeigte er Lichtbilder. Schade, daß die Thurgauer etwas spärlich zugegen waren.

Es existiert in Genf auch eine deutschschweizerische Fürsorge (Association Suisse allemande de bienfaisance), an welcher der Thurgauerverein beteiligt ist.

Constral

Leichtmetallfenster auch für Industriebauten



Constral AG Leichtmetallbau
8570 Weinfeldern Telefon 072 / 5 17 21

Projektierung
Statische
Berechnung
Ausführung

Per Ende Dezember 1970 zählte unser Verein 5 Ehrenmitglieder, 27 Aktivmitglieder und 15 Passivmitglieder, zusammen 47. Gestorben ist unser langjähriges Mitglied Jean Köstli.

Da der Verein immer mehr überaltert, beschäftigt uns die Frage: Wie kann die Jugend für unsern Verein interessiert werden? Wir möchten daher alle Thurgauer, welche nach Genf umsiedeln (oder schon umgesiedelt sind), ermuntern, sich dem Thurgauerverein durch Anmeldung beim Präsidenten, Jean Schwarz, route de Meyrin 95d, 1211 Genf 28, anzuschließen. Wir grüßen die Thurgauervereine der andern Kantone und wünschen ihnen für die Zukunft viel Glück und alles Gute.

J. Sch.

Thurgauerverein Winterthur

Den Auftakt zum Vereinsjahr 1971 bildete die Mitgliederversammlung vom 17. Januar mit dem anschließenden Absenden des Preiskegels. Die 68. Generalversammlung fand am 20. März im Vereinslokal «Zur Sonne» statt. Präsident Karl Thalman konnte erfreulicherweise wiederum eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüßen. Die Wahlen ergaben die Bestätigung der bisherigen Mitglieder des Vorstandes: Karl Thalman, Präsident; Bernhard Traxler, Vizepräsident; Walter Moos, Aktuar; Albert Hasenfratz, Kassier; Willi Rupper, Beisitzer. Die Versammlung ernannte Albert Hasenfratz zum Ehrenmitglied. Im Juni wurde die beliebte Vereinsreise durchgeführt. Diesmal ging's per Bahn nach Biel. Hier wurde

aufs Schiff umgestiegen, welches in zweistündiger Fahrt die Reisegesellschaft die Aare hinunter nach Solothurn brachte. Genügend Zeit blieb, diese interessante und schöne Stadt zu besichtigen. Trotz dem schlechten Wetter kehrte jedermann zufrieden und gutgelaunt nach Hause zurück. Die Aarefahrt durch wunderbare Landschaften hatte die Teilnehmer begeistert.

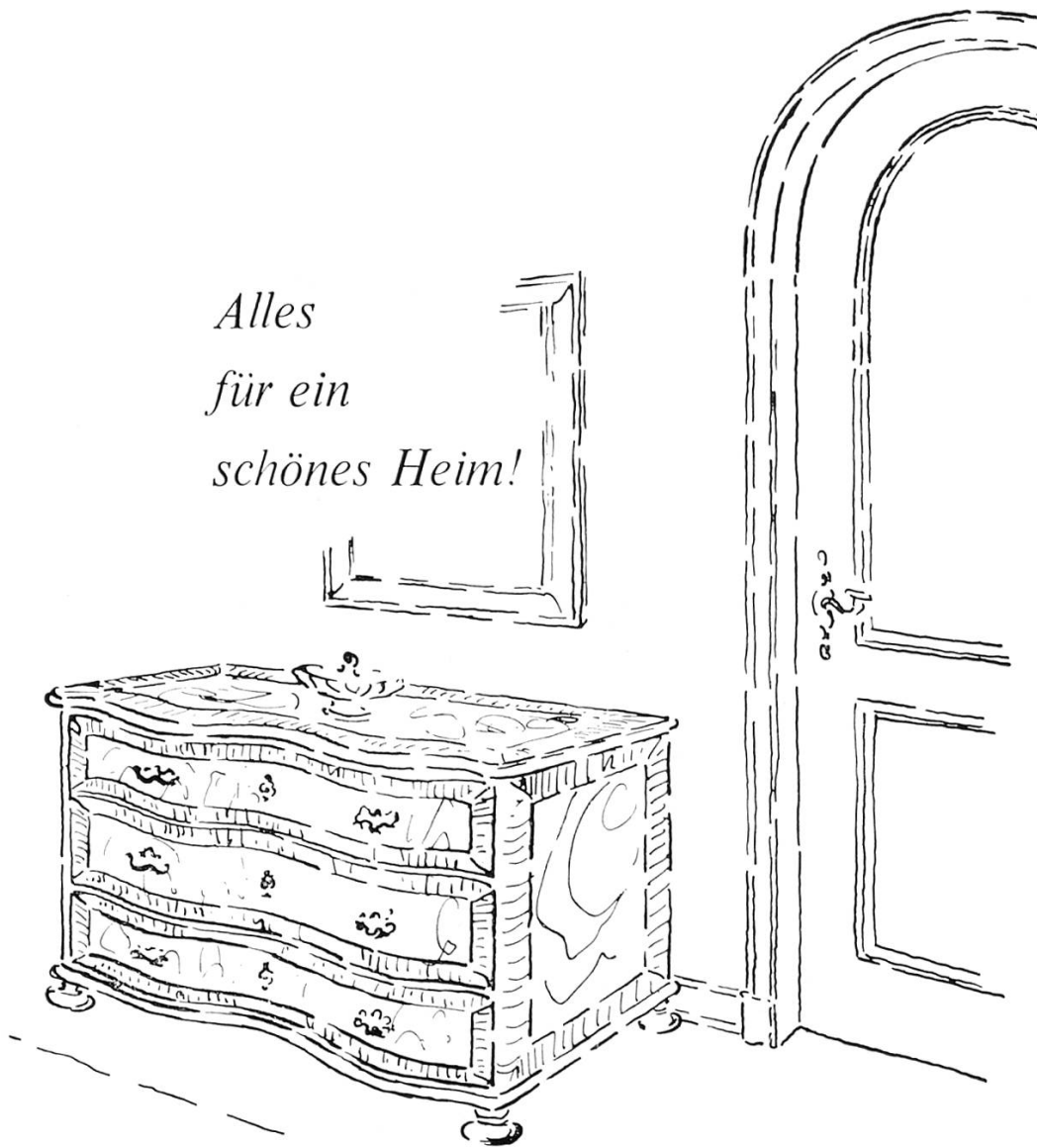
Auf unserem Jahresprogramm stehen wiederum das traditionelle Preiskegeln sowie der Heimatabend im «Neuwiesenhof». Im weiteren wurden in Mitgliederversammlungen die laufenden Vereinsgeschäfte erledigt.

W. M.

Thurgauerverein Meilen

Die meisten Zuzüger in Meilen an der Zürcher «Goldküste» arbeiten in Zürich. Viele finden aber oder wünschen keinen Anschluß an die ansässige Bevölkerung. Es kam daher nicht von ungefähr, daß die Herren Oskar Akeret, Hans Kübler und Jules Ribi die Initiative zur Gründung eines Thurgauervereins ergriffen. Ihrem Aufruf folgten 21 Thurgauerinnen und Thurgauer; sie gründeten am 26. März 1971 den Thurgauerverein Meilen. Wegen des vorgerückten Alters verzichteten jedoch die rüstigen Initianten auf eine Mitarbeit im Vorstand. Die Wahlen ergaben folgende Zusammensetzung des Vorstandes: Präsident: Karl Würmli; Vizepräsident: Ernst Spöhel; Aktuarin: Frau J. Wegier-Keller; Kassier: Peter Ruckstuhl; Beisitzerin: Frau L. Mannes-Isenring.

*Alles
für ein
schönes Heim!*



MÖBELFABRIK

Werner Schönberger

VORM. JOH. HUBER

Weinfelden

TEL. 072 50665

An der Blueschtfahrt vom 8. Mai in den Oberthurgau und durch den Mittelthurgau nahmen 32 Heimwehthurgauer teil; sie fand großen Anklang. An der Herbstfahrt über den Ottenberg nach Kreuzlingen (Besichtigung des Seminars und der St.-Ulrichs-Kirche) und weiter über

den Seerücken ins Seebachtal beteiligten sich bereits 48 Thurgauer aus den Gemeinden von Küsnacht bis Stäfa. Viele «Auswanderer» verhalten sich noch etwas abwartend, doch sind bereits 70 Frauen und Männer dem jungen Verein beigetreten.
K. W.